

## AMELIE BARTELSEN (NO DRAMA)

**Galerie ART CRU Berlin**  
Im Kunsthof  
Oranienburger Straße 27  
10117 Berlin

**Kontakt**

030 2435 7314  
galerie@art-cru.de  
www.art-cru.de  
Instagram: @artcruBerlin

**Pressereferent**

Matthias Hofmann

**Trägerverein**

PS-Art e.V. Berlin

**Bankverbindung**

PS-Art e.V. Berlin  
IBAN: DE46 3702 0500  
0001 0826 00  
BIC: BFSWDE33XXX  
SozialBank



Amelie Bartelsen, o. D., o. T., Mischtechnik, 21x30 cm

- Laufzeit** 04.03.–24.04.2026
- Vernissage** Mittwoch, 04.03.2026, 18 Uhr,  
in Anwesenheit der Künstlerin
- Grußwort** Marie Jeschke, Leitung Galerie ART CRU Berlin
- Öffnungszeiten** Dienstag & Donnerstag 12–18 Uhr  
Mittwoch & Freitag 14–18 Uhr  
und nach Vereinbarung
- Ausstellungsort** Galerie ART CRU Berlin  
Oranienburger Str. 27, 10117 Berlin-Mitte

Mit der Ausstellung „(no) drama“ präsentiert Galerie ART CRU Berlin die erste Einzelausstellung der Hamburger Künstlerin Amelie Bartelsen.

Zwischen Verletzlichkeit und Resilienz, Aufruhr und Entspannung, Kapitulation und Weitermachen entfaltet sich ein vielschichtiges Panorama aus Zeichnungen, Collagen und einer Videoarbeit – bildnerische Erkundungen innerer Landschaften.

Seit drei Jahren arbeitet **Amelie Bartelsen** (geb. 1988) an den in der Ausstellung versammelten Serien. Ihre Arbeiten verbinden radikale Selbsterfahrung mit einer eigenständigen, eindringlichen Bildsprache: Filigrane, hochdetaillierte Motive treffen auf schnelle, kraftvolle Bleistiftlinien, Schraffuren, Löcher und Flecken – Spuren von Körperflüssigkeiten, Kaffee oder Blut –, die das Papier angreifen und metaphorisch jene Wunden sichtbar machen, die sich ins eigene Leben eingeschrieben haben.

Konzeptuell gliedert sich die Ausstellung in **drei Bereiche**: eine wandgreifende **Postkarteninstallation**, ein **Zeichnungsarchiv** und eine **Videoprojektion** mit Sound. Die Postkarten sind Objets trouvés, die die Künstlerin über ein Jahrzehnt gesammelt und bearbeitet hat. Auf ihnen erscheinen Comic-Birnen und andere belebte Früchte, Gemüse oder Tiere – scheinbar heiter, zugleich irritierend verschoben.

Das Zeichnungsarchiv umfasst mehr als 30 Arbeiten im Format DIN A4. Zentral ist das wiederkehrende Motiv der Birne. Was zunächst niedlich und verspielt wirkt, kippt ins Ambivalente: Die Frucht pendelt zwischen kindlicher Harmlosigkeit und existenzieller Bedrohung, zwischen Zärtlichkeit und Angriff. Bartelsens Verhältnis zur Form der „Birne“ ist vielschichtig – sie wird Projektionsfläche, Alter Ego, Symbolträgerin.

Allen Arbeiten ist die Beziehung von Papier und Haut eingeschrieben. Das Trägermedium selbst wird zur verletzlichen Oberfläche; Verletzung wird Bild, Selbsterfahrung manifestiert sich in einer eigenständigen Form- und Linien Sprache. In der Videoarbeit (Ohne Titel, 2026) erläutert die Künstlerin anhand einer Zeichnung die Zusammenhänge ihrer Bildgenese. Die Ausstellung gewinnt dadurch eine zusätzliche Dimension von Intimität und Reflexion.

In Bartelsens Werk verschränken sich körperliche und emotionale Erfahrung mit künstlerischer Form. Extreme Gefühle, prägende Erlebnisse und existentielle Abgründe finden ebenso Ausdruck wie Momente von Nähe und Halt – etwa verkörpert durch die Ponystute „Nuschel“. Die Arbeiten machen Verletzlichkeit nahbar, ohne sie zu dramatisieren: offen, ehrlich und berührend.

Amelie Bartelsen wurde im Rahmen der erfolgreichen Aktion „Zeig uns deine Kunst“ 2024–2025 aus über 100 Bewerber:innen im Open Call der Galerie ART CRU Berlin ausgewählt.



Detail, Ausstellungsansicht: (no) drama, Galerie ART CRU Berlin 2026

**Weiteres Bildmaterial**

Für druckfähiges Bildmaterial wenden Sie sich bitte an:  
galerie@art-cru.de



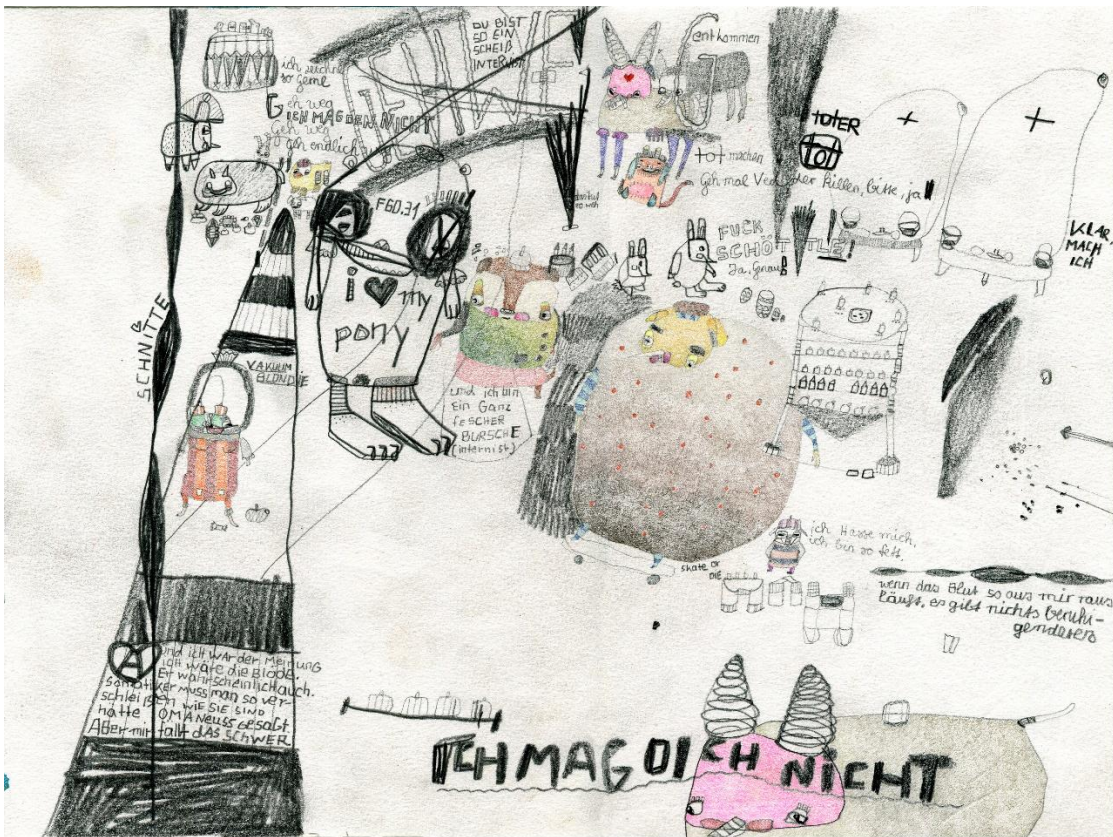
Amelie Bartelsen, o. T., o. D., Mischtechnik, 21x30 cm



Amelie Bartelsen, o. T., o. D., Mischtechnik, 21x30 cm



Amelie Bartelsen, o. T., o. D., Mischtechnik, 21x30 cm



Amelie Bartelsen, o. T., o. D., Mischtechnik, 21x30 cm



**Galerie ART CRU Berlin** ist seit 2008 Berlins einzige Galerie für Outsider Art. Dieser Begriff (1972 von Roger Cardinal als Synonym des 1945 vom Maler Jean Dubuffet geprägten Terminus „Art Brut“ eingeführt) bezeichnet die Kunst von Menschen mit Psychiatrieerfahrung oder geistigen Behinderungen. Das Team der Galerie ist davon überzeugt, dass die besondere Wahrnehmung dieser Künstler:innen sich in einzigartigen Kunstwerken von hoher Authentizität darstellt. In den Ausstellungen werden Arbeiten von „Außenseiter:innen“ als wichtige Position der Gegenwartskunst präsentiert. Ziel ist es, einen aktiven Diskurs mit dem etablierten Kunstbetrieb anzuregen. Im Kunsthof in der Oranienburger Straße gelegen, positioniert die Galerie die Werke ihrer Künstler:innen mitten in der Berliner Kunstszene.

Träger der gemeinnützigen Galerie ART CRU Berlin ist der Verein PS-Art e.V. Berlin, ein Netzwerk verschiedener psychosozialer Institutionen. 2022 wurden die Galerie für ihre inklusive Arbeit mit dem Ulrike-Fritze-Lindenthal-Preis ausgezeichnet, der Entstigmatisierungspreis der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN).

<b>Kontakt</b>	Galerie ART CRU Berlin Oranienburger Str. 27, Im Kunsthof, 10117 Berlin  Marie Jeschke, Leitung der Galerie Maren Rabe und Ivan Nenchev, Kuratorin/Kurator Matthias Hofmann, Pressereferent
<b>Telefon</b>	030 2435 7314
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:galerie@art-cru.de">galerie@art-cru.de</a>
<b>Web</b>	<a href="http://www.art-cru.de">www.art-cru.de</a>
<b>Instagram</b>	<a href="https://www.instagram.com/artcruberlin">@artcruberlin</a>
<b>Öffnungszeiten</b>	Dienstag & Donnerstag 12-18 Uhr Mittwoch & Freitag 14-18 Uhr und nach Vereinbarung